

An die Medienschaffenden

Zürich/Bern, 25. November 2009

Medienmitteilung

Schritt in die richtige Richtung: Der Nationalrat unterstützt erneuerbare Energien

Mit eindeutiger Mehrheit stimmte der Nationalrat heute für die Förderung erneuerbarer Energien. Die A EE begrüsst als Dachverband der erneuerbaren und effizienten Energiewirtschaft den Entscheid, der die Deblockierung der kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV) aufhebt. Damit wird ein verlässlicher Förderrahmen für die Stromproduktion aus erneuerbaren Energien geschaffen. Die A EE bedauert jedoch, dass mit der Erhöhung des Deckels auf 0,9 Rappen pro Kilowattstunde statt 1,2 Rappen keine langfristige Investitionssicherheit geschaffen worden ist und die bürokratischen Hindernisse fortgeführt werden.

Mit 99 zu 93 Stimmen nahm der Nationalrat die Revision der Kostendeckenden Einspeisevergütung mit Erhöhung des Endzuschlags des Strompreises auf maximal 0.9 Rappen pro Kilowattstunde an.

Weg frei für den Wirtschaftsbereich der Zukunft

Die Revision der KEV schafft die Grundlage für einen Ausbau der erneuerbaren Energien. Dieser längst fällige Ausbau der Einspeisevergütung weist der Schweiz den Weg in die richtige Richtung.

Noch stehen wir mit unserer Förderpolitik aber am Anfang. Ein Blick über die Grenze zeigt, was eine nachhaltige Energiepolitik bewirken kann: Erneuerbare Energien, mehrheitlich aus Wind, Biomasse, Umweltwärme und Sonne, decken bereits über 15 Prozent des deutschen Endenergieverbrauchs, und ihr Anteil wird bis 2020 auf über 40 Prozent ansteigen. Damit spart Deutschland heute bereits die beeindruckende Menge von 112 Mio. Tonnen CO₂ ein. Gleichzeitig erzielen die deutsche Industrie und das Gewerbe allein mit der Errichtung und dem Betrieb von EE-Anlagen 28.7 Mrd. Euro Umsatz und schaffen fast 280'000 Arbeitsplätze. Deutschland produziert heute anteilmässig bereits mehr neue erneuerbare Energie als die Schweiz sich gesamthaft bis 2030 mit den 5400 GWh zum Ziel gesetzt hat!

Auch die USA und andere Staaten investieren enorme Summen in eine erneuerbare Energieversorgung – und damit in ihre zukunftsfähigsten Cleantech-Industrien. Diese Dynamik wird sich weiter verstärken. Die Schweiz tut gut daran, den Anschluss nicht zu verpassen, ihre Möglichkeiten zu nutzen und Eigeninteressen engagiert zu vertreten.

Mit seinem heutigen Entscheid für den Ausbau der Einspeisevergütung hat der Nationalrat einen ersten Schritt auf dem Weg in eine erneuerbare und einheimische Energiezukunft gemacht. Als nächstes wird sich die Kommission des Ständerates zur Vorlage äussern dürfen. Die A EE fordert die Kommissionsmitglieder auf, sich ebenfalls für die Förderung erneuerbarer Energien einzusetzen, welche der Industrie und dem Gewerbe in der Schweiz gleichermassen zugute kommen wird. Sie fordert die Kommissionsmitglieder des Ständerates ausserdem auf,

für die Erhöhung des Deckels auf 1,2 Rappen pro Kilowattstunde Strom und damit für eine langfristige Investitionssicherheit zu stimmen.

Weitere Informationen:

Stefan Batzli, Kommunikation A EE: Tel. 079 420 46 66, E-Mail: stefan.batzli@aee.ch

Website: www.aee.ch

Mitglieder der AEE	
Arbeitsgemeinschaft Wärmepumpen (AWP)	Schweizerisch-liechtensteinischer
Biomasse Schweiz	Gebäudetechnikverband, suissetec
Energie in Infrastrukturanlagen	Suisse Eole, Schweizerische Vereinigung zur
Fördergemeinschaft Wärmepumpen Schweiz (FWS)	Förderung der Windenergie
Holzenergie Schweiz	Swissolar, Schweiz. Fachverband für Sonnenenergie
Interessenverband Schweiz. Kleinkraftwerk-Besitzer (ISKB)	Verband Schweizerischer Elektro-Installateure (VSEI)
Programm Kleinwasserkraftwerke c/o entec ag	Verband Schweizerischer Hafner- und
Schweiz. Vereinigung für Sonnenenergie (SSES)	Plattengeschäfte (VHP)
Schweiz. Wasserwirtschaftsverband (SWV)	Informationsstelle Biomasse
Schweizerische Vereinigung für Geothermie (SVG)	